Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

2. Juli 1859. **Nro 148.** 2. Lipca 1859.

(1185) **Kundmachung.** (2)

Nro. 26781. Für die Lieferung des Rindfleisches für den Bedarf des Lemberger christlichen Publikum ist im Akkordwege zunächst für den Monat Juli 1859 der Preis von siebzehn Kreuzer österr. W. für das Wiener Pfund vereinbart worden, daher von der Ausschrotung kein höherer Preis gefordert werden darf.

Die Vorschriften über die Zuwage und sonstige den Fleischverkauf regelnde Vorsichten, bleiben während der erwähnten Lieferungs-Periode aufrecht.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 28. Juni 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 26781. Dla dostarczenia mięsa wołowego na potrzebę chrześciańskiej publiczności Lwowa, oznaczona została na miesiąc lipiec 1859 w drodze umowy cena siedemnaście centów za funt wiedeński, zaczem niewolno rzeźnikom żądać wyższej ceny.

Przepisy względem dokładków i innych warunków sprzedaży mięsa pozostają na oznaczony czas liwerunku w mocy obowiązującej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. czerwca 1859.

(1180) **Ankündigung.** (2)

Nro. 7190. Von Seite der Przemyśler k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß nachgenannte Gefälle und Realitäten der Stadt Mościska verpachtet werden, und zwar:

1) Am 12. Juli 1859 die städtische Bier-Propinazion für die Zeit vom 1ten November 1859 bis dahin 1860, oder auch nach Umständen bis 1862, mit dem Fiskalpreise von jährlichen 1.890 fl. 63 kr. österr. Währung;

2) am 13. Juli 1859 die städtische Meth-Propinazion für die Periode wie zu 1, mit dem Fiskalpreise von 966 fl. österr. Währ.;

3) am 14. Juli 1859 der 60% tige Gemeindezuschlag von gebrannten geistigen Getränken für die Zeit vom 1ten November 1859 bis dahin 1860, mit dem Fiskalpreise von 2.106 fl. 72 kr. österr. Währung;

4) am 15. Juli 1859 die städtischen Grundstücke Pastwisko miejskie und Błonie auf sechs Jahre, vom 1ten November 1859 bis dahin 1865, ersteres mit dem Fiskalpreise von 18 fl. 90 kr. und letzteres mit 15 fl. 76 kr. österr. Währ. in der Mościskaer Gemeinde-Amtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Vadium 10%.

Przemyśl, am 16. Juni 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 7190. Ze strony c. k. władzy obwodowej Przemyskiej oglasza się niniejszem, że następujące dochody i realności miasta Mościsk będą puszczone w dzierżawę, a mianowicie:

1) Dnia 12. lipca 1859 miejska propinacya piwa na czas od 1. listopada 1859 do 1. listopada 1860, albo także według okoliczności do 1862, po fiskalnej cenie rocznie 1.890 zł. 63 c. wal. austryackiej;

2) dnia 13. lipca 1859 miejska propinacya miodu na czas jak ad 1, po fiskalnej cenie 966 zł. wal. austr.;

3) dnia 14. lipca 1859 60% dodatek gminny od gorących napojów spirytusowych na czas od 1. listopada 1859 po listopad 1860 po fiskalnej cenie 2.106 zł. 72 c. waluty austr.;

4) dnia 15. lipca 1859 miejskie grunta pod nazwą Pastwisko miejskie i Błonie na sześć lat od 1. listopada 1859 po listopad 1865, pierwsze po fiskalnej cenie 18 zł. 90 c., a drugie po 15 zł. 76 c. wal. austryackiej.

Puszczanie w dzierżawę odbędzie się o dziewiątej godzinie przed południem w kancelaryi gminnego urzędu w Mościskach.

Wadyum 10%.

Przemyśl, 16. czerwca 1859.

(1192) **Edikt.** (1)

Nro. 12016. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Nicolaus Lewandowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Eheleute Josef und Josefa Jakubowskie, Schustermeister in Lemberg, sub Nro. 511 4/4 wegen Löschung der Summe von 100 flp. aus dem Lastenstande der in Lemberg sub Nro. 470 3/4 gelegenen Realität Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Nicolaus Lewandowski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Polański als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. Juni 1859.

(1193) **Edikt.** (1)

Nro. 16972. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den Joel Lifschütz, Pesel Lifschütz, Moses Lifschütz, Hinde Lifschütz und Rachel Lifschütz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Maier Lifschütz und Schmelke Lifschütz der hierortigen k. Stadttafel aufgetragen wurde, im Grunde der zu ingrossirenden Zession ut Act. div. Dom. 56. p. 292. n. 38. haer. auf Grund des verbücherten Einantwortungsdekrets Z. 4124 ex 1834 nach Rose Jolles im Grunde deren Testamentes vom 7. Juni 1831, als das Eigenthum der Rose Jolles'schen Enkeln, nach ihrer, bei ihren Lebzeiten gestorbenen Tochter Kaile Lifschütz 1ter Ehe Lande geb. Jolles hinterbliebenen Kinder, als: Joel Lifschütz, Pessel Lifschütz, Moses Lifschütz, Hinde Lifschütz, Rachel Lifschütz und Schmelke Lifschütz verbücherten Realitätstheile Nro. 127 St., aus den für Rose Jolles Dom. 30. pag. 333. n. 24. haer. verbücherten Realitätsantheile Nro. 227 Stadt, als das gleichtheilige Eigenthum der Bittsteller zu intabuliren.

Da der Wohnort des Joel Lifschütz, Pessel Lifschütz, Moses Lifschütz, Hinde Lifschütz und Rachel Lifschütz unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 2. Mai 1859.

(1191) **Edikt.** (1)

Nro. 12015. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Domański, dann Lorenz, Michael und Catharine Domańskie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben Josef und Josefa Jakubowskie, Schustermeister sub Nro. 511 4/4, unterm 21. Mai 1859 Z. 12015 wegen Löschung der Summe von 200 flp. aus der Realität 470 3/4 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Josef Domański, dann Lorenz, Michael und Catharine Damańskie unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Gnoiński mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Śmiałowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 20. Juni 1859.

(1174) **Edikt.** (3)

Nro. 23653. In Folge Beschlußes vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen vom 9. Juni 1859, Zahl 23653, wird nachträglich kundgemacht, daß in der Kundmachung vom 11. April 1859, Zahl 6512, in Sachen der Fr. Josefa Walicka gegen die Erben der Fr. Aloisia Wolska der 2te Feilbiethungstermin vom 28. Juli 1859 auf den 4. August um 11 Uhr Vormittags bestimmt sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 9. Juni 1859.

(1179) **Edikt.** (2)

Nro. 24259. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Samuel Klaermann die per Procura-Firma: „P. P. M. Rachmiel Mises“ am 1. Juni 1859 protokollirt hat.

Lemberg, am 16. Juni 1859.

(1171) **Kundmachung.** (2)

Nro. 312. Vom k. k. Bezirksamte zu Dubiecko als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem die sowohl zur exekutiven Veräußerung der in Dynow unter Consc.-Nro. 74 und 75 gelegenen, den Eheleuten Boruch und Malke Diller gehörigen Hausrealitäten zur Hereinbringung der durch die Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars mittelst rechtskräftigem Urtheile des bestandenen Lemberger k. k. Landrechtes vom 21. November 1854 Zahl 27610 und des h. k. k. Appellazions-Gerichts vom 6. August 1855 Z. 20814 wider die genannten Eheleute Boruch und Malke Diller ersiegten Forderungen pr. 3.620 fl. 42$^2/_4$ kr. KM., sammt den hievon vom 1ten November 1849 bis zur wirklichen Zahlung laufenden 4% Verzugszinsen und der Beträge von 209 fl. 37 kr. 10 fl. 18 kr. KM. sammt den hievon vom 19. Juni 1850 gebührenden 4% Verzugszinsen, dann der bereits zuerkannten Exekuzionskosten pr. 8 fl. 27 kr., 6 fl. 18 kr., 5 fl. 48 kr. und 16 fl. 36 kr. KM., die zwei ersten mit h. g. Bescheide und Kundmachung vom 30. Mai 1858 Z. 989 auf den 17. August und 18. September 1858 bestimmten Termine, als auch die mit jenem Bescheide zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger behufs Feststellung der erleichternden Lizitazions-Bedingnisse auf den 15. Oktober 1858 angeordneten Tagfahrten fruchtlos verstrichen sind, so wird über Ansuchen der Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur de praes. 17. Februar 1859 Z. 312 zur exekutiven Feilbiethung dieser Realitäten in Dynow Consc.-Nro. 74 und 75 auch unter dem Schätzungswerthe im Zwecke der Befriedigung der obbezeichneten Aerarialforderungen, dann zur Einbringung der anläßlich exekutiver Abschätzung der Dynower Hausrealität Consc.-Nro. 74 6 fl. 38 kr. KM. entfallenden Kosten, dann der zur Z. 989 ex 1858 aufgelaufenen und zugesprochenen Inserzionskosten pr. 10 fl. 35 kr. KM., und endlich der zugesprochenen Kosten des gegenwärtigen Exekuzionsschrittes mit 8 fl. 99 kr. österr. Währ. die öffentliche Lizitazions-Verhandlung in einem einzigen Termine auf den 28. Juli 1859 hiemit ausgeschrieben, und um 10 Uhr Vormittags in der h. o. Dubieckoer Bezirksamtskanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der Dynower Realität unter Consc.-Nro. 74 im Betrage von 1.741 fl. 20 kr. KM., oder 1828 fl. 5 kr. österr. Währung, und der Schätzungswerth der Dynower Realität Consc.-Nro. 75 im Betrage 1.702 fl. 11 kr. KM., oder 1.787 fl. 29$^2/_4$ kr. österr. Währ. angenommen.

2) Sollten die hiemit zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzten Realitäten bei den auf den 28. Juli 1859 festgesetzten Termine nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden können, so werden dieselben auch unter dem Schätzungswerthe und um jeden Preis hintangegeben.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden zehn Prozent als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion sogleich zurückgestellt wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte sogleich am Tage nach der Zustellung desjenigen Bescheides, womit der Lizitazionsakt über die exekutive Feilbiethung zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, und die zweite Kaufschillingshälfte binnen 3 Monaten, von diesem Tage gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

5) Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, die Aerarialforderung im Betrage von 3.620 fl. 42$^1/_2$ kr., KM., 209 fl. 37 kr. KM., und 10 fl. 18 kr. KM. s. N. G. wird demselben nicht belassen.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf den erwähnten Realitäten haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7) Sollte hingegen der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazions-Termine veräußert, und das erlegte Vadium zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen erklärt werden.

8) Hinsichtlich der auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an das Grundbuch der Stadt Dynow und das Dubieckoer k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon wird die Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars, Juda Englender in Rzeszow, dessen Zessionär Isaak Diller in Strzyżów, Marianna Semeczka in Łubno, ihr Rechtsnehmer und Kurator der Nachlaßmasse des Boruch Diller, Isaak Diller in Strzyżów, der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Israel Jankel Lorberfeld, als Hypothekargläubiger, wie auch alle Jene, welche nach der Hand an die Gewähr gelangen sollten, oder denen der, diese Lizitazions-Verhandlung ausschreibende Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den für dieselben bereits mit der h. g. Erledigung vom 30. Mai 1858 Z. 989 in der Person des Thomas Waszkiewicz bestellten Kurator und durch das gegenwärtige Edikt, endlich die rechtsbesiegten Hypothekareigenthümer, Eheleute Boruch und Malke Diller durch den Herrn Advokaten Dr. Landesberger in Lemberg verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Dubiecko, am 30. April 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 312. Ces. król. Sąd powiatowy w Dubiecku niniejszem wiadomo czyni, że na żądanie c. k. Prokuratury finansowej Lwowskiej względem przymusowej sprzedaży realności w miasteczku Dynowie pod liczb. kons. 74 i 75 na zaspokojenie pretensyi wysokiego eraryum przeciwko małżonkom Borucha i Malka Diller wyrokiem byłego c. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 21go listopada 1854 do l. 27610, tudzież wyrokiem wysokiego c. k. Appellacyi Trybunału z dnia 6. sierpnia 1855 l. 20814 wygranej sumy 3.620 złr. 42$^2/_4$ kr. m. k., wraz z odsetkami 4% od tej sumy od dnia 1. listopada 1849 należącemi i sumy 209 złr. 37 kr. i 10 złr. 18 kr. w m. k. z odsetkami 4% od dnia 19. czerwca 1850 przynależącemi, także na zaspokojenie przyznanych kosztów egzekucyjnych 8 złr. 27 kr., 6 złr. 18 kr., 5 złr. 48 kr. i 16 złr. 36 kr. w m. k., ze względu, gdy dwa pierwsze termina licytacyjne obwieszczeniem ddto. 30. maja 1858 l. 989 na dzień 17go sierpnia i 18go września 1858 ustanowione, także termin tą samą rezolucyją sądową na dzień 15. października 1858 celem wysłuchania wierzycieli na tych realnościach zahypotekowanych, celem oznaczenia warunków licytacyę ułatwiających bezskutecznemi upłynęli, stosownie do żądania tejże c. k. finansowej Prokuratury Lwowskiej sub praes. 17. lutego 1859 do l. 312 jud. wniesionego, przymusowa sprzedaż tychże pomienionych realności w Dynowie pod CN. 74 i 75 położonych na zaspokojenie pretensyi erarialnych powyżej oznaczonych, tudzież na zaspokojenie dalszych kosztów egzekucyjnych z przyczyny oszacowania realności CN. 74 do l. 4100 ex 1858 wynikłych, w kwocie 6 złr. 38 kr. m. k. także kosztów za umieszczenia w Gazecie Rządowej poprzedniego edyktu licytacyjnego do l. 989 ex 1858 w kwocie 10 złr. 35 kr. w m. k., tudzież kosztów obecnie prowadzonej egzekucyi w kwocie 8 zł. 99 c. wal. austr. c. k. finansowej Prokuratury sądownie przyznanych, w drodze publicznej licytacyi, w jednym tylko terminie, a nawet niżej ceny szacunkowej, na dniu 28. lipca 1859 o godzinie 10tej przed południem w kancelaryi tutejszego c. k. Sądu powiatowego pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa Dynowskiej realności pod CN. 74 na 1.741 złr. 20 kr. m. k., czyli 1.828 zł. 5 c. wal. austr., zaś realności Dynowskiej pod CN. 75 położonej na 1.702 złr. 11 kr. m. k., czyli 1787 zł. 29$^1/_4$ c. waluty aust.

2) Gdyby te realności w tym jednym terminie ani nad cenę szacunkową, ani też za takową sprzedane być nie mogły, tedy takowe realności na tym terminie niżej ceny szacunkowej sprzedanemi będą.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest, jako wadyum 10% z oznaczonej wartości szacunkowej do rąk Komisyi licytacyjnej gotowemi pieniądzmi złożyć, które wadyum najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wrachowane, zaś innym współlicytantom po odbytej licytacyi zaraz zwrócone zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest pierwszą połowę ceny kupna na dniu następnym po odebranej uchwale akt licytacyi sądowej względem przymusowej sprzedaży tych realności do Sądu przyjmującej, drugą zaś połowę ceny kupna w przeciągu trzech miesięcy, od tegoż dnia rachując, do Sądu złożyć.

5) Gdyby zaś któren z wierzycieli zapłaty przed prawnym lub umówionym terminem przyjąć niechciał, natenczas kupujący obowiązany jest, te ciężary w miarę ofiarowanej przez siebie ceny kupna na siebie przyjąć, zaś pretensyę eraryalną 3.620 złr. 42$^1/_2$ kr., 209 złr. 37 kr. i 10 złr. 18 kr. m. k. z przynależytościami jemu się nie pozostawi.

6) Jak tylko kupiciel cenę kupna złoży, lub wykaże się, że wierzyciele swe pretensye przy nim pozostawić chcą, natenczas dekret dziedzictwa temuż się wyda, i ciężary na tych realnościach zabezpieczone, ekstabulowane, i na cenę kupna przeniesionemi będą.

7) Gdyby zaś kupujący obecne warunki licytacyi w którymkolwiek punkcie zawarte jak najściślej niedopełnił, w tym wypadku realności orzeczone na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym tylko terminie sprzedadzą się, a złożone wadyum na korzyść wierzycieli hypotekarnych za przepadłe uznane będzie.

8) Względem ciężarów, podatków i innych daniu tychże realności dotyczących, chęć kupienia mających do ksiąg gruntowych miasta Dynowa i do c. k. Urzędu podatkowego odsyła się.

O czem wierzyciele hypotekowani mianowicie c. k. Finansowa Prokuratura we Lwowie imieniem wysokiego eraryum, Juda Englender w Rzeszowie, jego cesyonaryusz Izaak Diller w Strzyżowie, Maryanna Semeczkowa w Lubny i jej prawonabywca Izaak Diller, ostatni także jako kurator masy po zmarłym Boruchu Diller, nakoniec z miejsca pobytu niewiadomy Izrael Jankiel Lorberfeld i wszyscy ci, którzyby się tymczasem do ksiąg gruntowych z hypoteką dostali, lub którymby obecna sądowa uchwała licytacye rozpisująca z jakiejbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, przez kuratora Tomasza Waszkiewicza, już poprzednim dekretem z dnia 30. maja 1858 l. 989 jud. dla nich ustanowionego, i obecnym obwieszczeniem uwiadamiają się.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Dubiecko, dnia 30. kwietnia 1859.

(1170) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2585. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte als dem, mit Dekret des hohen k. k. Oberlandesgerichtes vom 22. März 1859 Zahl 4551, insbesondere delegirten Gerichtshofe wird bekannt gemacht, daß der Felix Turkułł, Sohn des Herrn Erasm Ritter v. Turkułł, Eigenthümers von Seredce, Złoczower Kreises, wegen gerichtlich erhobener Verschwendung unter Kuratel gesetzt, und für denselben dessen Vater Herr Erasm Ritter v. Turkułł mit Substituirung des Herrn Elias v. Garapich, Gutsbesitzers von Popowce, als Kurator bestellt worden ist.

Złoczow, am 15. Juni 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 2585. Ze strony c. k. Sądu obwodowego Złoczowskiego jako dekretem wysokiego c. k. wyższego Sądu krajowego z dnia 22. marca 1859 roku do l. 4551 w szczególności delegowanego Sądu niniejszem wiadomo się czyni, iż Feliks Turkułł, syn Erazma Turkuła, właściciela dóbr Seredca, obwodu Złoczowskiego, dla sądownie sprawdzonej rozrzutności w kuratelę wziętym i temuż ojciec jego pan Erazm Turkułł z zastępstwem pana Eliasza Garapicha, właściciela dóbr Popowce, za kuratora postanowionym został.

Złoczów, dnia 15. czerwca 1859.

(1184) **Kundmachung.** (2)

Nro. 14732. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Fr. Deodata Sozańska und ihren ebenfalls dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Pupillen mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Fr. Sabine de Lityńskie Papara, denselben mit hiergerichtlichem Beschluße vom 24. Mai 1859 Zahl 14732 aufgetragen wurde, binnen 3 Tagen nachzuweisen, daß die zur Zahl 26101 - 1792 bewilligte Pränotazion der Summe pr. 1650 fl. gerechtfertigt sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens selbe nach Verlauf dieser Frist gelöscht werden würde.

Da der Wohnort der Fr. Deodata Sozańska und ihrer Pupillen unbekannt ist, so wird denselben der Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Starzewski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 24. Mai 1859.

(1183) **Steckbrief.** (2)

Nro. 6618. 1) Zur Verfolgung des Franz Skarbek, aus Brzozow, Sanoker Kreises, der hiergerichts wegen Verbrechens der Kreditspapierfälschung in der Untersuchungshaft, in der Nacht zum 20. Juni 1859 nach Sprengung der Ketten wiederholt entwichen ist.

Derselbe 34 Jahre alt, Tischler von Profession, klein, mager, schmächtig, blasser hektischer Gesichtsfarbe, hellblonder Haare und Augenbraunen, großen blonden Schnurbartes, grauer mehr heller Augen, länglich ovalen Gesichts, hoher Stirne, länglicher Nase, spitzen Kinnes ohne sonstigen Zeichen, spricht schnell, hell und kurzathmig.

2) Zur Verfolgung des Johann Czernin aus Dittersdorf in Schlesien, welcher hiergerichts wegen Verbrechens des Diebstahls aus der Untersuchungshaft vom 19. auf den 20. Juni 1859 entwichen ist.

Derselbe ist 32 Jahre alt, röm. kath. Religion, ledig, Weber von Profession, schlanken Körperbaues, mittlerer Größe, ovalen Gesichtes, blaßbrauner Gesichtsfarbe, lichtbrauner Haare und Augenbraunen, grauer Augen, niedriger Stirne, spitziger Nase, schmaler Lippen, gesunder Zähne, kleinen Schnurbarts, spitzigen Kinnes.

Zur Ergänzung des bereits unterm 22. Juni 1859 zur Zahl 6452 wider Franz Skarbek erlassenen Steckbriefes wird angeführt, daß diese beiden Flüchtlinge zur Zeit der Flucht nachstehende Kleidungsstücke mit sich genommen haben: eine runde graue Mütze mit breiter Decke, ein blauwollenes gestricktes Nachtleibel, einen dunkelgelben wollenen Schawl mit schwarz und rothen Dessein, einen grauen Paletot von Tuch, einen braunen Tuchrock, drei Paar Hosen, u. z.: eine Hose von grauem Tuch, eine Hose von dunkelgelbem nankinartigen Stoff und eine Hose von gestreiftem Hosenstoff, ein Paar Stiefeln mit Röhren, mehrere Hemden und Gattien, welche Johann Czernin besessen, dann aus dem erbrochenen Magazine eine schwarze Uniformkappe mit schwarzgelber Schnur und Rose von Wolle, und ein Paar Stiefel mit Röhren, mit welchen Kleidungsstücken sie sich wahrscheinlich bekleidet haben.

Dieselben sind im Betretungsfalle anzuhalten, und unter sicherem Geleite an die nächste Ortsobrigkeit abzustellen.

Vom k. k. Landesgerichte in Straffachen.

Lemberg, am 27. Juni 1859.

List gończy.

Nr. 6618. 1) Za Franciszkiem Skarbek, rodem z Brzozowa, obwodu Sanockiego, który w tutejszym Sądzie za zbrodnię fałszowania papierów kredytowych w więzieniu śledczem będąc, w nocy z 19. na 20. czerwca 1859 rozbiwszy kajdany powtórnie zbiegł.

Tenże, stolarz z profesyi, liczy lat 34, jest wzrostu niskiego, szczupłej, bladej, chorowitej barwy w twarzy, włosy jasnobląd, takiż sam długi wąs, twarzy podłużno okrągłej, czoło wysokie, oko jasne niebiesko przebijające, nos długi, broda zacięta, zresztą bez szczególnych znaków, mówi szybko, głos czysty dzwięczny, ale ucinkowy.

2) Za Janem Czernin, rodem z Dittrichsdorf w Szlązku austryackim, który w tutejszym Sądzie za zbrodnię kradzieży w uwięzieniu śledczym będąc, w nocy z 19go na 20go czerwca 1859 zbiegł.

Tenże, tkacz z profesyi, liczy lat 32, religii rzym. katolickiej, stanu wolnego, wzrostu średniego, smukłej budowy ciała, ma twarz okrągło-podłużną barwy blado-brunatnej, jasno-brunatne włosy i piwne oczy, czoło niskie, nos kończysty, usta wąskie, zdrowe zęby i podbrodek kończysty.

Do uzupełnienia listu gończego, który dniem 22. czerwca 1859 do l. 6452 względem śledzenia za Franciszkiem Skarbkiem ogłoszony został, podaje się, że obydwa zbiegi następującą odzież własności Jana Czernina z sobą wzięli: okrągłą siwą czapkę z szerokiem denkiem, kaftanik z niebieskiej wełny, ciemno-żółty wełniany szal w czarne i czerwone kwiaty, siny paletot sukienny, surdut sukienny koloru brunatnego, trzy par spodni, jedne z sukna siwego, drugie w pasy, a trzecie z materyi ciemno-żółtej gatunku nankinowego, parę butów z cholewami, kilka koszul i gaci. Wzięli potem z magazynu przez wyłamanie czapkę uniformową czarną z czarno-żółtemi sznurami i wełnianną różą, i parę butów z cholewami, w którą odzież podzieliwszy się, prawdopodobnie ubrać się musieli.

Tych w razie przydybania pod ścisłą strażą do urzędu najbliższego odstawić należy.

Z c. k. Sądu krajowego w sprawach karnych.

Lwów, dnia 27. czerwca 1859.

(1175) **Edikt.** (2)

Nro. 278. Vom k. k. Bezirksamte Woyniłow als Gericht wird Erben nach Stefan Semków aus Siwka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die liegende Masse des Stefan Semków, dann wider Orena Semków der Woyniłower Insasse Herz Geller wegen Zahlung von 14 fl. KM. unterm 11. Februar 1858, Zahl 278 Civ. die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur Summarverhandlung auf den 2. September 1859 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet wurde.

Da die Erben des Stefan Semków unbekannt sind, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Sozański, Insassen in Siwka, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die genannten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden..

Woyniłow, am 14. Mai 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 278. C. k. powiatowy Sąd w Woyniłowie spadkobierców Szczepana Semków z Siwki uwiadamia niniejszem, że przeciw masie Szczepana Semków, tudzież Orenie Semków, Herz Geller z Woyniłowa wniósł pozew pod dniem 11. lutego 1859 do liczby 278, o zapłacenie 14 złr. m. k. i pomocy sądowej zażądał, który to pozew do sumarycznego postępywania, na dzień 2. września 1859. roku o godzinie 9tej z rana zadekretowanym został.

Gdy spadkobiercy Szczepana Semków wiadomi nie są, c. k. Sąd w Woyniłowie do zastępywania ich w powyższej sprawie kuratorem Józefa Sozańskiego z Siwki zamianował, z którym proces ten podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych przeprowadzonym zostanie.

Upomina się zatem wzmiankowanych spadkobierców, by lub w oznaczonym terminie sami się stawili, lub dokumenta tej sprawy się tyczące, oznaczonemu kuratorowi przesłali, albo też innego zastępcę sobie obrawszy, Sądowi o tem donieśli, ogółem wszelkich im przysłużających kroków prawnych użyli, inaczej wyniknąć mogące przez ich opieszałość złe skutki sobie samym przypisać będą musieli.

Woyniłów, dnia 14. maja 1859.

(1181) **III. Edikt.** (2)

Nro. 5581. Bezüglich auf das Edikt vom 20. August 1858 Z. 12817 wird der nach Brody zuständige, seit mehreren Jahren unbefugt abwesende Israelite Leib Paisach Schapira zum dritten und letzten Male aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edikts in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung, in seine Heimat zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

Die k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 25. Mai 1859.

III. Edykt.

Nr. 5581. Odnośnie do edyktu z 20. sierpnia 1858 l. 12817 powołuje się należący do Brodów, od kilku lat bez upoważnienia przebywający za granicą izraelita Leib Pajsach Szapira po raz trzeci i ostatni, ażeby w przeciągu czterech miesięcy od dnia ogłoszenia tego edyktu w Dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej powrócił do swego rodzinnego kraju, i usprawiedliwił się z nieupoważnionej swej niebytności, inaczej postąpi się z nim według wysokiego patentu wychodźtwa z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 25. maja 1859.

(1178) **Kundmachung.**

Nro. 21144. Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit dem Erlasse ddto. 5. Juni 1859, Zahl 28087-806, die Eingehung von Abfindungen mit Bierbräuern für die Zeit vom 1. Juli oder 1. August 1859 bis Ende Juli 1860 versuchsweise zu gestatten befunden.

Diesen Abfindungen werden im Allgemeinen die Ergebnisse des letzten Verwaltungsjahres (mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen oder voraussichtlichen Aenderungen) und die bisherigen Betriebs-Vorrichtungen, so wie die bisherigen Stärkegrade der erzeugten Bierwürze, zu Grunde gelegt werden.

Eine Vermehrung oder Vergrößerung der Betriebsvorrichtungen oder eine Erhöhung der Stärkegrade ohne vorhergegangene Anzeige und ohne neue Abfindung im Verhältnisse der stattgefundenen Vergrößerung ist nicht gestattet, sondern als Gefällsverkürzung zu strafen.

Die k. k. Finanzwach-Kommissariate werden mit den Inhabern der Bräustätten des Ueberwachungsbezirkes, welche die Abfindung wünschen, die diesfälligen Verhandlungen pflegen, und im Wege der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzionen zur hierortigen Entscheidung vorlegen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 19. Juni 1859.

Ogłoszenie. (3)

Nr. 21144. C. k. ministeryum skarbu przyzwoliło reskryptem z dnia 5. czerwca 1859, liczba 28087-806, na wejście w układy z piwowarami za czas od 1. lipca lub 1. sierpnia 1859 do końca lipca 1860 w sposób próby.

Tym układom będą w ogóle rezultaty ostatniego roku administracyjnego (ze względem na zaszłe tymczasem lub spodziewane zmiany) i dotychczasowe przyrządzenia ruchu, tudzież dotychczasowe stopnie mocy zaprawy piwa, za podstawę służyć.

Pomnożenie lub powiększenie przyrządów ruchu lub podniesienie stopni mocy bez poprzedniego zawiadomienia i bez nowego układu w stosunku do zaprowadzonego powiększenia nie jest pozwolone, lecz ma być jako ukrócenie dochodów skarbowych karane.

C. k. komisaryaty straży skarbowej przedsięwezmą z właścicielami browarów powiatu nadzorczego, którzy się układać pragną, dotyczące pertraktacye i przedłożą takowe w drodze c. k. powiatowych dyrekcyi skarbowych tutaj do rozstrzygnienia.

Od c. k. krajowej dyrekcyi skarbowej.

We Lwowie, dnia 19. czerwca 1859.

(1186) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2611-pol. Mit dem Erlasse der h. k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter vom 26. Mai 1859 Zahl 972-B.A.C. ist dem Lubaczower k. k. Bezirksamte ein Aushilfstagschreiber mit dem Taggelde von Siebzig (70) kr. österr. W. auf die Dauer von 3 Monaten bewilliget worden, die weitere Bewilligung ist in Aussicht.

Bewerber hierum haben ihre Gesuche bis 30. d. M. bei diesem k. k. Bezirksamte einzubringen.

K. k. Bezirksamt.

Lubaczow, den 15. Juni 1859.

(1166) **E d i k t.** (3)

Nro. 40-jud. Vom k. k. Bezirksamte Dobromil als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, es sei über Anlangen des Leib Dornbusch, zur Befriedigung der ersiegten Forderung von 49 fl. 22 kr. KM. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der den Schuldnern Michael und Maria Sywulak gehörigen, im Huczko sub CNro. 20 und 166 gelegenen Realitäten gewilliget worden.

Diese Lizitazion wird in 3 Terminen und zwar am 29. Juli, 29. August und 30. September 1859, immer um die 10te Vormittagsstunde unter nachstehenden Bedingungen bei diesem k. k. Bezirksamte als Gericht abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise werden die erhobenen Schätzungswerthe für die, in die Exekuzion gezogene Realität KNro. 166 40 fl. oder 42 kr. österr. Währung für jene KNro. 20 80 fl. KM. oder 84 fl. österr. Währung angenommen.

2) Es können Anbothe im Einzelnen für jede Realität abgesondert, als auch in Konkreto für beide Realitäten, jedoch ausdrücklich gemacht werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden ein 10% Angeld im Baaren zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, welches Angeld dann dem Meistbiether in den Kaufpreis seiner Zeit eingerechnet werden, den übrigen aber gleich nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet den Kaufschilling in zwei gleichen Raten, das ist die erste Rate und eigentlich die Hälfte unter Einrechnung des erlegten Vadiums binnen 30 Tagen, nachdem der, die Feilbiethung bestätigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, die zweite Hälfte binnen späteren zwei Monaten gerichtlich zu erlegen. Der Exekuzionsführer Leib Dornbusch oder dessen hiezu vorschriftsmäßig geeigneter und zulässiger Rechtsnehmer wird berechtigt, das Angeld sowohl, wie auch den Kaufschilling mit seiner exequirenden Forderung pr. 49 fl. KM. s. N. G. zu kompensiren. Der Meistbiether ist ferner gehalten, die auf den Realitäten haftenden Schulden, insoweit der zu biethende Preis sich erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine nicht annehmen werden. In diesem Falle werden die übernommenen und richtig gestellten Schulden von dem Kaufschilling in Abschlag gebracht werden.

5) Sollten die Realitäten in dem 1ten oder 2ten Feilbiethungs-Termine um die Ausrufspreise nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde §. 148 und 152 der G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824, Zahl 46612, zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger wegen zu erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 28. Oktober 1859 um die 10te Vormittagsstunde bestimmt, und dieselben im 3ten hiezu gleichzeitig bestimmenden Termine am 10. November 1859 um 10 Uhr Vormittags auch unter dem Schätzungspreis und um welchen immer Preis feilgebothen werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling berichtigt, und sich hierüber ausgewiesen haben wird, wird ihm das Einantwortungsdekret der Realitäten ertheilt, selber in physischen Besitz derselben eingeführt und die auf derselben haftenden Lasten, insoweit solche vom Bestbiether im Grunde der dritten Lizitazionsbedingung nicht übernommen werden, extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Sollte er hingegen den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um welchen immer Werth veräußert werden.

8) Hinsichtlich der, auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das hiesige k. k. Steueramt gewiesen. Dessen der Exekuzionsführer Leib Dornbusch, die Exekuten Michael und Maria Sywulak, das Dobromiler k. k. Kameral-Wirthschaftsamt Namens des Gemeindefondes als Tabulargläubiger, und endlich alle seine Gläubiger, welchen der dießfällige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche erst später an das Grundbuch gelangen sollten, durch den bereits zur Magistrats-Zahl 337 ex 1855 ad actum bestellten Kurator Herrn Johann Wiliński verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dobromil, am 24. März 1859.

E d y k t.

Nr. 40-jud. C. k. Sąd powiatowy Dobromilski niniejszem ogłasza, iż na żądanie Leiby Dornbusza na zaspokojenie wygranej sumy 49 złr. 22 kr. m. k. przynależ. egzekucyjna sprzedaż dłużnikom Michałowi i Mariannie Sywulakom należącej, w Huczku pod Nr. 20 i 166 położonej realności dozwoloną została.

Sprzedaż ta publiczna odbędzie się w 3 terminach, to jest: na 29. lipca, 29. sierpnia i 30. września 1859 roku w c. k. Sądzie powiatowym Dobromilskim pod następującemi warunkami:

1) Jako cena kupna i sprzedaży przyjmuje się wartość szacunkowa realności KNr. 166 42 złr., realności zaś KNr. 20 84 zł. wal. austr.

2) Można pojedyńczo realności albo też razem na obydwie licytować.

3) Chęć kupienia mający jest obowiązany 10% ceny kupna i sprzedaży przy komisyi gotówką złożyć, która to kwota jako zadatek najwięcej dającemu w cenę kupna wrachowana, reszta zaś po licytacyi zwróconą zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany ceny kupna i sprzedaży w dwóch równych ratach, a to pierwszą połowę wrachowawszy wadyum w 30 dniach po potwierdzeniu sprzedaży, gdy takowe w moc prawną zajdzie, drugą zaś połowę dwa miesiące później sądownie złożyć.

Leibie Dornbusz lub też tego pełnomocnikowi wolno będzie tak wadyum jako też cenę kupna i sprzedaży, z pretensyą egzekwować się mającą, kompenzować.

Najwięcej dający przyjmuje także obowiązek, ciążące na tych realnościach długi w miarę ceny kupna i sprzedaży na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele takowych przed terminem wypowiedzenia odebrać niechcieli, w którym to razie takowe z ceny kupna i sprzedaży odtrącone będą.

5) Gdyby te realności w 1. lub 2. i 3. terminie za cenę kupna i sprzedaży niemogły być sprzedane, to dla posłuchania wierzycieli w celu ułożenia ułatwiających warunków stanowi się termin na dzień 28. października 1859, gdzie te realności w 4tym terminie także niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną.

6) Jak prędko najwięcej ofiarujący cenę kupna i sprzedaży złoży, natenczas onemuż dekret własności wręczonym, i tenże w posiadanie kupionych realności wprowadzonym, wszystkie zaś na tychże intabulowane zostaną.

7) Gdyby zaś kupiciel któremubądź warunkowi licytacyjnemu zadosyć nieuczynił, natenczas realności w mowie będące na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym tylko terminie za jaką bądź cenę licytowane zostaną.

8) Co się tyczy długów na tych realnościach ciężących podług innych danin odsyła się chęć kupienia mających do tabuli i urzędu podatkowego powiatowego. O tem zawiadamia się Leib Dornbusz, Michał i Maryanna Sywulak, c. k. urząd ekonomiczny kameralny Dobromilski, niemniej wszyscy inni wierzyciele, którymby uchwała licytacyę rozpisująca z jakiej bądź przyczyny przed terminem doręczoną być nie mogła, lub którzyby dopiero później do tabuli weszli, przez postanowionego w osobie p. Jana Wilińskiego kuratora, z którym się w tym względzie porozumieć mają.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Dobromil, dnia 24. marca 1859.

(1176) **Edikt.** (3)

Nro. 2261. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Obertyn wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1842 Hafia erster Ehe Soloszuk, zweiter Ehe Chalus zu Podwerbce ohne Hinterlassung einer letzten Willenserklärung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des, in der ersten Ehe erzeugten Sohnes Fedor Solosczuk falsch Chaluz genannt, unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Wasyl Kuszniczyk abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Obertyn, den 27. März 1859.

Edykt.

Nr. 2261. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako Sądu w Obertynie, podaje się do wiadomości, że Hafia 1go voto Sołoszuk, 2go voto Chałuz w roku 1842 w Podwerbcach bez testamentu zmarła.

Gdy pobyt obecny syna tejże 1go ślubu Fedora Sołoszuk mylnie Chałuz zwanego, Sądowi niewiadomy jest, przeto wzywa się tegoż, aby w przeciągu roku od dnia poniżej wyrażonego tu w Sądzie się zgłosił i deklaracyę do przyjścia spuścizny złożył, bo w przeciwnym razie spadek ten ze zgłaszającemi się spadkobiercami i z kuratorem temuż postanowionym Wasyl Kuszniczyk pertraktowanym będzie.

C. k. urząd powiatowy jako Sąd.

Obertyn, dnia 27. marca 1859.

(1157) **Edikt.** (3)

Nro. 1616. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß zur Hereinbringung der zu Gunsten des hohen Aerars hinter Berl Rosenthal aushaftenden Stempelstrafe pr. 84 fl. KM. sammt Exekuzionskosten pr. 75 fl. 12 kr. KM. die exekutive Feilbiethung der nach Moses und Abraham Rosenthal im Erbschaftswege übergangenen $^2/_5$ Antheile der in Czernowitz sub Nro. top. 94 gelegenen Realität am 19. Juli und 2. August 1859 Vormittags 9 Uhr hiergerichts unter den in der hiergerichtlichen Registratur zu ersehenden Bedingungen Statt finden werde, und daß unter Einem für die, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Hypothekargläubiger Joseph Abrahamowicz und Peter Arbter, so wie für die Interessenten, deren Bescheid zur rechten Zeit nicht zugestellt werden könnte, der Herr Landes-Advokat Dr. Fechner mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Ryglewicz zur Wahrung ihrer Rechte bestellt werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Mai 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Kundmachung.

Nr. 3032. Da nunmehr die Rechnungen und Geschäfte der dritten auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apost. Majestät von der k. k. Lottogefälls-Direction ausgeführten großen Geld-Lotterie zu wohlthätigen Zwecken, welche am 29. Dezember 1857 zur Ziehung gelangte, gänzlich abgeschlossen sind, findet sich die k. k. Lotto-Direction veranlaßt, den sehr günstigen Erfolg dieses Unternehmens zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der reine Ertrag dieser großen Geld-Lotterie betrug 321.863 fl. 45 kr. Conv. Münze.

Dieses reine Ergebniß war von Sr. k. k. Apost. Majestät der Errichtung einer Irren-Anstalt in Siebenbürgen, und in soferne sich Ueberschüsse über diesen Zweck ergeben sollten, auch zur Errichtung einer Irren-Anstalt in Ungarn gewidmet.

Da nur durch die lebhafte Unterstützung dieses Unternehmens von Seite der Bevölkerung, und durch die Bereitwilligkeit derselben zur Erreichung des von Sr. k. k. Apost. Majestät angestrebten so wohlthätigen Zweckes beizutragen, einen so überaus günstigen Erfolg erwirken konnten, so findet sich die k. k. Lotto-Direction verpflichtet ihren Dank für die erfolgreiche lebhafte Unterstützung des von ihr ausgeführten Unternehmens, öffentlich auszusprechen.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction.

Wien, den 14. Juni 1859.

Josef Ritter v. Spaun m. p., k. k. Hofrath und Lotto-Director.

Friedrich Schrank m. p., k. k. Regierungsrath- und Lotto-Directions-Adjunkt.

(1142—2)

Julius Rit. v. Saturnus Stupnicki,

Doctor der Medizin 2c.,

langte nach seiner zweijährigen Praxis im allgemeinen Spitale in Wien und nach gesammelten Erfahrungen am Krankenbette von drei Jahren im Hauptspital zu Krakau, in Lemberg ein, und ertheilt seinen ärztlichen Rath von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Hause sub Nro. 217, Obere Armenier-Gasse im 1. Stock.

Julian Stupnicki,

Doktor medycyny etc.,

przybył po odbytej dwuletnej praktyce w głównym szpitalu w Wiédniu a po trzechletnej w głównym szpitalu w Krakowie do Lwowa i udziela rady swojej w zawodzie sztuki od 2. do 4. po południu w domu pod Nrm. 217, na wyższej ormiańskiej ulicy na 1szem piętrze. (1187—1)

Um ihre eigenen Produkte **unverfälscht** auf den Weltmarkt zu bringen, haben die Herren von

Bárczay, Bukovszky, Bujanovics, Burchard István, Dapsy, Dráskoczy, Doleviczény, Jellenik, Almássy, Kovács, Melczer, Meliorisz, Radvánszky, Spóner, Soós, Szakmáry, Szinyey, Szirmay, Ujházy Albert és Ujházy József,

Besitzer der **vorzüglichsten** Weingärten, ein Weinhandlungshaus en gros unter der Firma:

BURCHARD ISTVÁN és TÁRSAI

TOKAJ

gegründet und zeigen hiermit dem P. T. Publikum an, daß Aufträge für **feine garantirte Tokajer Weine** in Flaschen an Burchard István és Társai in Tokaj Ungarn adressirt, auf das Schnellste und Sorgfältigste ausgeführt werden.

Lager und Agentur für das Königreich Galizien bei Herrn

Carl Werner in Lemberg.

Celem wystawienia na targ światowy produktów swych z uniknieniem **fałszowania** otworzyli Panowie

Bárczay, Bukovszky, Bujanovics, Burchard István, Dapsy, Dráskoczy, Doleviczény, Jellenik, Almássy, Kovács, Melczer, Meliorisz, Radvánszky, Spóner, Soós, Szakmáry, Szinyey, Szirmay, Ujházy Albert és Ujházy József,

właściciele najpierwszych winnic, winny dom handlowy *en gros* pod firmą:

BURCHARD ISTVÁN és TARSAI

TOKAJ

i oznajmiają niniejszem Szanownej Publiczności, że zamówienia **wybornych win Tokajskich** w butelkach u pana *Burchard István és Társai* w Tokaju w Węgrzech, najspieszniej i najstaranniej uskutecznione będą. (1109—3)

Skład i ajencya dla królestwa Galicyi u pana

Karola Wernera we Lwowie.

Kundmachung.

Die siebente Verlosung der

gräflich St. Genois'schen Anleihe

erfolgt am 1. August d. J.

Dabei besteht der

Haupttreffer in 70.000 fl. CM. d. i. 73.500 fl. öst. W.

Die Gewinne werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausgezahlt.

Wien, am 21. Juni 1859. (1172—2)

S. M. v. Rothschild. **Hermann Todesco's Söhne.**

(1140)

Kundmachung.

Die Herren Actionäre der k. k. priv. galizischen Carl Ludwig-Bahn, welche die mit der hierseitigen Kundmachung vom 1. Dezember 1858 geforderte weitere 20perzentige Einzahlung auf die gezeichneten Actien bisher noch nicht bewerkstelliget, und somit ihre Einlage auf 30 Perzent noch nicht ergänzt haben, werden hiemit eingeladen der übernommenen Verbindlichkeit binnen sechs Wochen vom Tage der heutigen Kundmachung nachzukommen und die vorgeschriebene Nachzahlung längstens bis letzten Juli 1859 bei der k. k. priv. österreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien um so gewisser zu leisten, als sie sich sonst die hieraus entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben müßten.

Wien, am 17. Juni 1859.

Vom Verwaltungsrathe der k. k. priv. galizischen Carl Ludwig-Bahn.

Obwieszczenie.

(3)

Panów akcyonaryuszów c. k. uprzyw. galicyjskiej kolei Karola Ludwika, którzy nieuiścili dotąd dalszej, obwieszczeniem dyrekcyi z 1. grudnia 1858 żądanej zaliczki 20procentowej na subskrybowane akcye, a przeto nieuzupełnili jeszcze swojej wkładki na 30 procentu, uprasza się niniejszem, ażeby w przeciągu sześciu tygodni od dnia dzisiejszego obwieszczenia uczynili zadość przyjętemu zobowiązaniu i przepisaną dopłatę najdalej do ostatniego lipca 1859 w c. k. uprzywilejowanym austr. instytucie kredytowym dla handlu i przemysłu w Wiedniu tem pewniej uskutecznili, gdyż w przeciwnym razie musieliby sami sobie przypisać wynikające ztąd szkodliwe skutki.

Wiedeń, 17. czerwca 1859.

Z rady administracyjnej c. k. uprzyw. galic. kolei Karola Ludwika.

Carl Modes,

Juvelier aus Krakau,

empfiehlt sein in Galizien und Polen allbekanntes Lager mit Silber-, Gold- und Brillanten-Waaren. Jetzt richtet er dasselbe für die in Ułaszkowce, Czernowitz und Tarnopol abzuhaltenden Märkte. — Verkauft wird zu billigsten Preisen.

Karol Modes,

jubiler z Krakowa,

poleca łaskawej Publiczności swój już od kilkunastu lat w Galicyi i Polszcze znany skład wyrobów srebrnych, złotych i brylantowych. Urządza go na jarmarki w Ułaszkowcach, Czerniowcach i Tarnopolu odbyć się mające. — Sprzedawać będzie po cenach najumiarkowańszych. (1148—3)

Die Morgenpost

vergrößert mit dem beginnenden Quartale

ihr Format,

sie wird dadurch das billigste unter den großen politischen Journalen der Monarchie. Der größere Rauminhalt des Blattes wird die Redaction in Stand setzen, ein so nach allen Richtungen hin vollständiges Blatt zu schaffen, daß es den Ansprüchen des weitesten Leserkreises genügen wird. Den Provinzinteressen soll die größte Beachtung gewidmet werden. Unsere **Privatdepeschen** und **Originalberichte** erfreuen sich allgemeiner Anerkennung. Die Romane, welche die „Morgenpost" bringt, haben die beliebtesten Schriftsteller Oesterreichs zu Verfassern.

Die neu eintretenden P. T. Abonnenten (die vierteljährig oder monatlich abonniren), erhalten den bis zu 1. Juli erschienenen Theil des am 5. Juni begonnenen spannenden Romans: „Prinzessin und Marketenderin" von **Theodor Scheibe**, **gratis** nachgeliefert.

Die „Morgenpost" erscheint in einem Morgen- und Abendblatt. Die Preise stellen sich für Wien: **Morgenblatt allein**: vierteljährig **2 fl. 40 kr.**, monatlich **80 kr.**, **Morgen- und Abendblatt**: vierteljährig **3 fl. 60 kr.**, monatlich **1 fl. 20 kr.**

Für die Provinz (mit täglicher gesonderter Postversendung) **Morgenblatt allein**: vierteljährig **3 fl. 60 kr.**, **Morgen- und Abendblatt**: vierteljährig **5 fl. 85 kr.**

Einzeln kostet das Morgenblatt **3 kr.**, das Abendblatt **2 kr.**

Administration.

Wien, Wollzeile Nro. 792. (1169—2)

Podziękowanie.

Niedawno opuściłam łoże boleści. Tylko troskliwość szczególna, znajomość głęboka sztuki lekarskiéj i zręczność mogły mię powrócić życiu czynnemu. — Zasłużony od dawna publiczności naszej lekarz **W. Franciszek Nagel,** łączący w swej osobie wszelkie lekarskie i obywatelskie cnoty, w skutek szczęśliwie uskutecznionéj operacyi przywrócił mi zdrowie, niechcąc przyjąć wynagrodzenia. Powodowana uczuciami wysokiego szacunku i niewygasłej wdzięczności, mając oraz dobro cierpiących na względzie, składam szanownemu i szlachetnemu mężowi temu publicznie moje najczulsze dzięki.

Krystyna Wielkopolska,
dozorczyni zakładu ś. p. księżnej Poniúskiéj.

(1152—2)

Die vorzüglichsten

Jagd- und Scheibengewehre,

so wie **Revolvere** nach **Colt-System**, werden garantirt und billigst geliefert von der ersten Tiroler Gewehr-Niederlage

(840—1) **Johann Peterlongo** in Innspruck.

Vom Bandwurm heilt schmerz- u gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

(71—13)